NÖZSV

sicher ist sicher

SICHERES LAND ▲ SICHERE GEMEINDE ▲ SICHERE FAMILIE



Landesrat Christoph Luisser

Der neue Zivilschutz-Landesrat

Vorwort Mag. Dr. Christoph Luisser



Mag. Dr. Christoph Luisser
Landesrat für Zivilschutz

Liebe Leserinnen und Leser,

als Landesrat für Zivilschutz möchte ich Ihnen ein herzliches Willkommen zur aktuellen Ausgabe der Zeitung des NÖ Zivilschutzverbandes aussprechen. Es erfüllt mich mit großer Freude und Dankbarkeit, dass ich die Gelegenheit habe, mich heute an Sie zu wenden und über ein Thema zu sprechen, das für jeden Einzelnen von uns von großer Bedeutung ist: den Zivilschutz.

Der Zivilschutz ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesellschaft. Er umfasst alle Maßnahmen und Vorbereitungen, die wir treffen, um uns und unsere Mitmenschen in Notlagen zu schützen und zu unterstützen. Der NÖ Zivilschutzverband ist hier ein wichtiger Partner der Blaulichtfamilie. Mit seinen engagierten Mitgliedern und den vielfältigen Angeboten ist er eine unverzichtbare Säule in unserem Land.

Gemeinsam können wir Schreckgespenstern wie einem Blackout viel vom Schrecken nehmen. Der NÖ Zivilschutzverband arbeitet kontinuierlich daran, die Bevölkerung für mögliche Notfälle zu sensibilisieren und sie mit den notwendigen Kenntnissen und Fähigkeiten auszustatten, um in solchen Situationen richtig zu handeln. Sei es durch Schulungen, Übungen oder Informationsveranstaltungen – der Zivilschutz steht den Menschen zur Seite, um ihnen Sicherheit und Schutz zu bieten.

Auch jetzt, da die bevorstehende Ferienzeit näher rückt, ist der Zivilschutz ein treuer Begleiter. Ob beim sicheren Baden, Wandern in den Bergen oder anderen Freizeitaktivitäten, die richtige Vorbereitung und das Wissen über mögliche Gefahrensituationen können Leben retten. Der NÖ Zivilschutzverband stellt hierbei wertvolle Informationen und Empfehlungen zur Verfügung, damit wir unsere kostbare Freizeit unbeschwert genießen können.

Es liegt in unserer Verantwortung, uns aktiv für unsere eigene Sicherheit und die unserer Mitmenschen einzusetzen. Der NÖ Zivilschutzverband ist dabei ein vertrauenswürdiger Partner, der uns mit Rat und Tat zur Seite steht. Ich danke allen Mitgliedern und Unterstützern des Verbandes für ihren unermüdlichen Einsatz und wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine informative Lektüre und eine sichere Zeit.

Mit herzlichen Grüßen

Christoph Luisser
Landesrat für Zivilschutz

Aus dem Inhalt:

„Unser“ neuer Landesrat 4
Zivilschutz und Frauen, passt das? 5
Besichtigung Aquädukt 6
Schüler:innen der PTS Tulln zu Besuch 7
Barbara Hauser ist zertifizierte Freiwilligen-Koordinatorin 7
BOS-Funkschulung des NÖZSV 7
Das war die Safety-Tour 2023 8-11
Statement Rapid zur Safety-Tour 12
Übergabe der Zivilschutzagenden 13
Licht aus! Zivilschutz und Umweltschutz mit einem Handgriff 14
Neues aus der Zivilschutzschule 15
Kolumne Thomas Hauser 15



Vorwort LAbg. Bgm. Christoph Kainz

Liebe Leserinnen und Leser,

ich heiße Sie zur aktuellen Ausgabe der Zeitung des NÖ Zivilschutzverbandes willkommen. Als Präsident des Verbandes ist es mir eine Ehre, Ihnen einige spannende Neuigkeiten zu präsentieren.

Ich freue mich, dass die Safety-Tour – viele kennen sie noch als „NÖ Kindersicherheitsolympiade“ - nach der 3-jährigen coronabedingten Zwangspause endlich wieder stattfinden konnte. Die große Freude und Begeisterung, die wir bei den Kindern und auch bei den Lehrerinnen und Lehrern spüren durften, waren einfach unvergesslich. Es ist uns eine Herzensangelegenheit, den jungen Menschen wichtige Botschaften rund um die Themen Sicherheit, Notfallvorsorge und Selbstschutz spielerisch und interaktiv zu vermitteln.

Ein herzliches Dankeschön gilt all unseren Partnern, die erneut an unserer Seite stehen und die Safety-Tour zu einem unvergesslichen Erlebnis machen. Ihre Unterstützung und Engagement sind von unschätzbarem Wert und ermöglichen es uns, den Kindern unvergessliche Momente zu schenken und diese somit zu Sicherheitspartnern zu machen. Auch den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern gebührt unser aufrichtiger Dank. Ohne ihren selbstlosen Einsatz und ihre Begeisterung wäre die Safety-Tour nicht möglich.

Mit dem Sommer steht uns nun eine Zeit der Erholung und Entspannung bevor. Ich möchte Ihnen meine besten Wünsche aussprechen, dass Sie einen erholsamen und sicheren Sommer genießen können. Nehmen Sie sich Zeit für sich und Ihre Lieben, tanken Sie neue Energie und lassen Sie den Alltagsstress hinter sich. Der NÖ Zivilschutzverband steht Ihnen auch während dieser Zeit weiterhin zur Seite und wird Sie mit wichtigen Informationen und Tipps rund um Ihre Sicherheit unterstützen. Für den Herbst werden wir im Rahmen der Blackout-Initiative einen neuen Schwerpunkt setzen. Wir wollen gemeinsam detaillierte Pläne für alle Gemeinden und Städte erarbeiten.

Abschließend möchte ich allen Leserinnen und Lesern meinen herzlichen Dank aussprechen. Ihr Interesse und Ihre Unterstützung sind für uns von unschätzbarem Wert. Ich wünsche Ihnen eine spannende Ausgabe und freue mich darauf, Sie auch in Zukunft mit relevanten und interessanten Themen rund um den Zivilschutz zu informieren.



Christoph Kainz ist Landtagsabgeordneter, Bürgermeister von Pfaffstätten und Präsident des NÖ Zivilschutzverbandes

Mit den besten Grüßen

LAbg. Bgm. Christoph Kainz
Präsident des
NÖ Zivilschutzverbandes

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber: Niederösterreichischer Zivilschutzverband, 3430 Tulln, Langenlebarner Straße 106, Tel. 02272/61820, Fax: DW13.
E-Mail: noezsv@noezsv.at, Internet: www.noezsv.at - ZVR-Zahl: 846559264
Redaktion: Thomas Hauser, Markus Wittmann, Christian Leneis, Peter Stehlik, Rudolf Schwarz.
Bilder: Zivilschutzverband, Pixabay.com, NLK_Filzwieser, privat, z.V.g.
Grafik: Markus Wittmann, Stefan Tucek, Herstellungsleitung: grafikundmehr.at - Stefan Tucek, Haringsee.
Auflage: 3.750 Stk.
Einzelverkaufspreis: € 3,50 / Jahres-Abonnement: € 12,- (inkl. Mwst. und Porto)



„Unser“ neuer Landesrat

Seit der Angelobung der neuen Landesregierung ist ein neuer Landesrat für den Zivilschutz zuständig: Mag. Dr. Christoph Luisser. Damit ihn die niederösterreichischen Zivilschützer:innen möglichst rasch kennenlernen, haben wir ihn zum Interview gebeten.

Herr Landesrat, stellen Sie sich bitte unseren Leser:innen kurz persönlich vor.
Ich bin 47 Jahre alt, habe zwei Kinder und lebe seit meiner Geburt im Bezirk Mödling. Aktuell lebe ich in Biedermannsdorf, wo ich auch seit dem Jahr 2000 Gemeinderat bin. Ich bin seit 23. März Landesrat für Sicherheit und bin deshalb auch für die Zivilschutzagenden zuständig.

Als Rechtsanwalt und mit Erfahrungen im Justizministerium, Innenministerium und bei der Volksanwaltschaft bringe ich umfangreiche Erfahrungen mit, welche mir als Landesrat nützlich sein werden.

Als Reserveoffizier ist mir Sicherheit ein ganz besonders großes Anliegen, deshalb freue ich mich ganz besonders auf die Zusammenarbeit mit dem Zivilschutzverband.

Wie planen Sie die Zusammenarbeit mit dem NÖZSV?
Für mich ist der persönliche Kontakt sehr wichtig. Schon am Beginn meiner Amtszeit habe ich immer wieder den Kontakt zum NÖZSV gesucht. In zahlreichen Gesprächen konnte ich mich von der großartigen Arbeit des NÖZSV überzeugen. Ich werde auch in Zukunft bei zahlreichen Veranstaltungen die Gelegenheit nutzen, um mit der Bevölkerung in Kontakt zu kommen und dabei für die Anliegen des Zivilschutzes werben. Nur wenn wir die Bevölkerung gemeinsam sensibilisieren, kann ein sinnvoller Zivilschutz umgesetzt werden.

Welche Zivilschutz-Themen stehen für Sie ganz oben auf der Liste?
Zivilschutz ist ein sehr breites Thema und die Bedrohungslagen sind sehr vielfältig. Am prominentesten ist im Augenblick sicher das Thema Blackout. Durch den ständig steigenden Strombedarf und die Unsicherheiten bezüglich der Gaslieferungen aus Russland steigt die Gefahr eines großflächigen Stromausfalls. Da in der Vergangenheit Probleme mit der Stromversorgung sehr unwahrscheinlich waren, gab es bis vor wenigen Jahren wenig bis gar keine Vorbereitung auf so ein Szenario. Mittlerweile hat sich ein breites Bewusstsein entwickelt und die Gemeinden, welche im Ernstfall eine sehr wichtige Rolle spielen, haben sich teileweise schon sehr gut vorbereitet. Auch in der Bevölkerung ist die Überzeugung, dass Zivilschutz uns alle angeht, schon weit verbreitet. Trotz der teilweise schon großen Fortschritte bleibt noch viel zu tun.

Der Zivilschutzverband ist und bleibt ein wichtiger Partner sowohl für Gemeinden als auch für die Bevölkerung. Ich als Landesrat für Sicherheit werde meinen Beitrag leisten, um die Arbeit des NÖZSV optimal zu unterstützen.

Wie sehen sie den Stellenwert des Zivilschutzes in der Landesregierung und in der Bevölkerung?
Zivilschutz ist wie eine Feuerversicherung. Niemand zahlt gerne Versicherungsprämien, noch dazu für ein Ereignis, das hoffentlich niemals eintritt. Wenn aber doch einmal was passiert, ist man froh, versichert zu sein. Zivilschutz kostet Geld! Nicht nur im Bereich der Organisation wie z.B. beim NÖZSV, sondern auch jedem Bürger, der sich auf verschiedene Katastrophen vorbereitet. Das Motto lautet: „Auf das Schlimmste vorbereiten und auf das Beste hoffen“. Es kann uns allen nichts Besseres passieren, als dass wir uns auf ein schlimmes Ereignis vorbereiten und dieses Ereignis bleibt aus. Wenn wir ein Leben lang für eine Feuerversicherung zahlen, es aber nie brennt, wünscht man sich ja auch kein Feuer, um die Ausgaben zu rechtfertigen. Genauso ist es beim Zivilschutz. Wir hoffen alle, dass wir unsere akribische Vorbereitung niemals brauchen werden. Wenn aber doch, dann haben wir alle das gute Gefühl, dass wir alles getan haben was möglich war, um egal was kommt möglichst gut zu überstehen.


Mag. Dr. Christoph Luisser

Ich bin überzeugt, dass der Stellenwert des Zivilschutzes in der Politik und der Bevölkerung immer mehr zunimmt und werde meinen Beitrag leisten, dass wir möglichst unbeschadet bleiben, wenn etwas passiert.

Der Zivilschutz in Niederösterreich ist mit den vielen Ehrenamtlichen anders organisiert als in anderen Bundesländern. Manche sehen das positiv, manche kritisch. Wie sehen Sie es?
Für mich waren die vielen ehrenamtlichen Organisationen in Österreich immer schon etwas, das unser Land auszeichnet. Viele Länder beneiden uns um eine Struktur, in der unzählige Menschen im Geiste des Miteinanders zusammenarbeiten und für die Gemeinschaft einstehen. Ich bin überzeugt, dass wir diese Ehrenamt-

lichkeit noch ausbauen sollten und die Voraussetzung schaffen, dass Ehrenamtlichkeit und Brotberuf kein Widerspruch mehr ist.

Das große Thema ist derzeit die Gefahr eines Blackouts. Wie sieht es im Hause Luisser mit der Blackout-Vorbereitung aus?

Auch ich halte mich an die Empfehlungen des NÖZSV und habe für eine Woche Lebensmittel und Wasser eingelagert. Bargeldreserven in kleinen Scheinen und Münzen im Umfang von 500 Euro und ein Notfallradio gehören auch zu meiner Vorbereitung. Nicht zu vergessen, eine Kochmöglichkeit und ausreichend Spiritus sowie Taschenlampen. Als Familienvater ist es mir sehr wichtig, dass ich nicht nur für mich, sondern auch für meine Familie vorsorge.

Zivilschutz und Frauen, passt das?

Ja, das passt eindeutig!

Nach einem Jahr als hauptamtliche Mitarbeiterin, aber auch besonders als Frau, kann ich sagen: ja, Zivilschutz ist auch unser Thema. Wir können uns einbringen und vor allem können wir die Themen voranbringen.

In unseren Kreisen befinden sich schon einige Power-Frauen.
Seit kurzem haben wir im Bezirk Baden ein solches Team aus engagierten Damen. Mit Frau Monika Dachauer als Bezirksleiterin und ihren Stellvertreterinnen Daniela Gregor-Dachauer und Sabine Zöchling haben wir hier ein starkes Frauenteam an der Spitze des Bezirkes, die mit großartigem Engagement und als Vorbild für andere vorangehen. Somit haben wir neben Frau Bgm. Sabine Dorner-Leyerer die zweite Bezirksleiterin und ich hoffe, dass noch viele folgen.
Daher freut es mich besonders, dass unser Präsident, unser Landesvorstand sowie alle Regions- und Bezirksleiter bestrebt sind, die Frauenquote zu fördern, auszubauen und dieses Vorhaben auch tatkräftig unterstützt.

Im Zuge meiner Teilnahme an den Mitarbeitertagungen und Veranstaltungen des NÖZSV habe ich in unseren Reihen sehr viele engagierte Frauen kennengelernt. In allen Bereichen begegnet man Frauen, die sich der Themen des Zivilschutzes annehmen. Ich würde gerne hier alle aufzählen, das würde aber den Rahmen sprengen.

Uns wird ja neben einer hohen Sozialkompetenz und einem besonderen Organisationstalent auch ein hoher Hausverstand attestiert. Themen wie der krisenfeste Haushalt oder schnelle und unkomplizierte Lösungen im Krisenfall sind eindeutig unsere Stärken, die wir hier einbringen können.

Ohne den stetigen Vormarsch der Gleichberechtigung schmälern zu wollen, sind Haushalt und Lebensmitteleinkauf sowie die Kindererziehung doch noch immer bei vielen Familien Sache der Frau. Das ist auch gar kein Klischeedenken, viele von uns haben das gerne in der Hand. Dazu gehört unter anderem auch die Bevorratung von Lebensmitteln und die Zubereitung im Anlassfall. Obwohl ich persönlich das Hantieren mit Gas und Feuer gerne meinen Mann überlasse. Sicher ist sicher.
Bei der Bevorratung zu Hause muss man den Männern dann doch manchmal unterstützend zur Seite stehen. Möchte man doch nicht in der psychischen



Barbara Hauser - Frau im Zivilschutz

Belastung einer Krise ausschließlich Lebensmittel aus der Dose essen - das lässt die Laune dann zusätzlich ins Bodenlose fallen und verwandelt möglicherweise die Kinder in unerträgliche Monster. Also nicht auf Schokolade, Kekse, Prosecco & Co vergessen. Toilettenpapier und Nudeln haben wir ja noch von der Pandemie lagernd.
Als Mutter, auch wenn meine Söhne schon erwachsen sind, ist für mich eine Planung für den Anlassfall extrem wichtig. Möchte ich doch alle sicher und versorgt wissen. Daher gibt es auch Absprachen für den Krisenfall, wann und wo jede/r zu sein hat. Da braucht es schon mal die klare Ansage der Mama, damit alle wissen, was zu tun ist.
Zu den technischen Themen bin ich immer etwas distanziert. Aber auch hier kann ich meinen Beitrag leisten, indem ich die Themen für alle verständlich aufbereite und diese dann in einfachen Worten weitergebe. Man trifft ja auf den Vorträgen und Infoständen auf ein heterogenes Publikum.
Natürlich zeichnet uns Frauen auch ein großes Maß an Empathie und Geduld im Umgang mit unseren Mitmenschen aus, dies ist auch ein wichtiger Aspekt im Umgang mit dem Ehrenamt.

Besichtigung Aquädukt

Ortsleitung Mödling

Am Dienstag den 28.03.2023 hatten 12 ehrenamtliche und freiwillige Mitarbeiter:innen des Kernteams der NÖZSV Ortsleitung Mödling-Stadt die Möglichkeit, das Aquädukt der Wiener Hochquellenwasserleitung in Mödling zu besichtigen und Interessantes über einen Teil der Wiener Wasserversorgung und dieses Bauwerk zu erfahren. Alleine die Tatsache, dass diese Wasserleitung zig Kilometer ohne Pumpen und somit nur durch Eigendruck „funktioniert", ist erstaunlich.



Hoch über den Dächern bei der Besichtigung der Wiener Hochquellenwasserleitung

Vor 150 Jahren ein solches Bauwerk mit einer solchen Präzession zu errichten, war schon eine Meisterleistung für sich. Auch ein kurzer Einblick ins Innere des Aquäduktes war für alle eine interessante Sache. Im speziellen für die Planung der stadteigenen Wasserversorgung für Katastrophenfälle ist es wichtig, auch ein wenig über den Tellerrand zu blicken und sich anzusehen, wie andere Gemeinden und Städte hier aufgestellt sind.

Ein besonderes Dankeschön der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Mödling, die mit einem Sicherungsmann inkl. Erste-Hilfe-Ausrüstung während der ganzen Besichtigung zur Seite stand und für die Leuchtmittel sorgte. Danke auch an Herrn Schuh von der Wiener Hochquellenwasserleitung für die interessanten Infos über dieses Bauwerk und die Wasserversorgung.



Schüler:innen der PTS Tulln zu Besuch

Was macht eigentlich der Zivilschutzverband? Und was hat das Feuerwehr- und Sicherheitszentrum alles zu bieten? Dieser Frage gingen im April die Schüler:innen der Polytechnischen Schule Tulln auf den Grund.



Interessierte Schüler:innen zu Besuch in der Landesgeschäftsstelle des NÖZSV

Junge Menschen für Sicherheit zu begeistern, ist keine leichte Aufgabe. Rund um die Pubertät ist das ein Thema, das nur wenig interessiert. Wenn also eine Gruppe 15- bis 16-Jähriger das NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrum besucht, kann man durchaus höfliches Desinteresse erwarten. Kann man, sollte man aber nicht!
Die jungen Damen und Herren der PTS Tulln waren interessiert, stellten Fragen und zeigten sich beeindruckt von den Angeboten und Leistungen des Zivilschutzverbandes und der Feuerwehrschule. Für uns sind solche Besuche eine wertvolle Möglichkeiten, mit Schüler:innen der Mittelstufe in Kontakt zu kommen – für manche der erste Kontakt mit Zivilschutzthemen überhaupt, für manche der erste nach der Safety Tour in der Volksschule. Danke an das Lehrpersonal für die Initiative, jederzeit gerne wieder.

Büroleiterin Barbara Hauser

ist zertifizierte Freiwilligen-Koordinatorin

Der NÖZSV hat rund 3.000 ehrenamtliche Mitarbeiter:innen. So viele Menschen zu motivieren, zu koordinieren und zusammenzuschweißen, ist keine leichte Aufgabe. Damit das noch besser gelingt, hat unsere Büroleiterin Barbara Hauser nun die Ausbildung zur NÖ Freiwilligenkoordinatorin absolviert. Diese Ausbildungsreihe umfasst 6 Module. Vermittelt werden wertvolle Tipps, um Freiwillige für Projekte zu gewinnen und clevere Planungsschritte zur Entwicklung einer Strategie, die Faktoren wie Zeit, Kosten und Arbeitsschritte konkret werden lässt. Eine optimale Öffentlichkeitsarbeit, Konfliktlösungskompetenzen und das Vereinsrecht stehen ebenfalls auf dem Lehrplan. Liebe Barbara, herzlichen Glückwunsch zur Zertifizierung und ein großes Dankeschön für dein Engagement und deinen vorbildlichen Einsatz!

BOS-Funkschulung des NÖZSV

Damit im Falle des Falles nicht Funkstille herrscht.

Wenn der Strom bei einem Blackout wegbleibt, wenn bei einer Naturkatastrophe das Telefonnetz zusammenbricht oder wenn bei einem größeren Notfall kein Handynetz zur Verfügung steht, dann kommt der Funkkommunikation der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben – kurz BOS-Funk - zentrale Bedeutung zu. Damit diese Kommunikation zwischen allen Blaulichtorganisationen reibungslos und effizient abläuft, müssen die Helfer:innen nicht nur mit den Funkgeräten selbst vertraut sein. Es sind auch klare Regeln und Wordings notwendig. Und das alles muss rechtzeitig gelernt und geübt werden, damit es im Stressfall einwandfrei funktioniert. Im April wurden die Mitarbeiter:innen des Krisen- und Katastrophenmanagements des Marktgemeinde Kaltenleutgeben auf BOS eingeschult. Fazit eines Teilnehmers: „Anstrengend und nicht immer einfach, aber notwendig – schließlich müssen wir im Ernstfall unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger so schnell als möglich unterstützen können.“


Funkschulung des NÖZSV

Safety nach 3 Jahren Pause wieder on Tour

Das war die SAFETY TOUR 2023

Rund 3.000 Kinder haben nach 3 Jahren Corona-Pause gezeigt, wie sie an Sicherheitsthemen mit Spaß und Ehrgeiz herangehen und was sie schon alles wissen. Die „Safety-Tour“ ist wieder zurück in den Volksschulen Niederösterreichs

„Wie schön, dass es die Tour wieder gibt, sie ist uns schon abgegangen“ – mit diesen oder ähnlichen Worten wurde das Team der „Safety Tour“ im Mai immer wieder von Lehrer:innen begrüßt. Für viele von ihnen ist Sicherheit ein wichtiges Thema in der Schule. Und für viele von ihnen ist Freude und Spiel der beste Zugang zu Sicherheitsthemen und zu Gefahrenbewusstsein. Für viele ist die „Safety Tour“ die optimale Unterstützung ihrer pädagogischen Sicherheitsarbeit und ein willkommener Höhepunkt im Schulalltag.

Nach dreijähriger Pause war es jetzt wieder so weit: 8 Vorbewerbe in den verschiedenen Regionen Niederösterreichs, dann das Landesfinale in Horn. Mit dabei waren etwa 3.500 Kinder – Teilnehmer:innen und Schlachtenbummler:innen zusammengezählt – aus 104 Klassen. Auch wenn der Mai heuer sehr kühl und nass war – nur 2 Veranstaltungen fanden in der Halle statt. Oder überwiegend in der Halle, denn nicht alle Bewerbe und nicht jedes Rahmenprogramm sind für drinnen geeignet.

Was möchte die Safety Tour?

Die Tour möchte Kinder der 3. und 4. Volksschulklassen mit Sicherheitsthemen vertraut machen und das Gefahrenbewusstsein der Kinder schärfen. Sie sollen offene Augen und Ohren haben. Sie sollen wissen, wie sie Gefahren vermeiden können, ohne Angst zu bekommen. Und sie sollen in einem Notfall wissen, wie sie helfen können oder Hilfe holen können. Das alles ist in Spiele und einen Wettbewerb verpackt. Das macht einerseits Spaß, und spricht andererseits auch den Ehrgeiz der Kinder (und der Pädagog:innen und Eltern) an. Die Klassen, die sich für die Tour anmelden, bekommen zur Vorbereitung Unterlagen und Lernmaterial. Damit können die Lehrer:innen die Themen schon im Unterricht aufgreifen und/oder für die Bewerbe üben. Denn die Kinder sollen sich nicht am Tag des Bewerbes mit Notrufnummern, Gefahrenzeichen und Sicherheit im Haushalt beschäftigen. Ziel der Safety Tour ist es, dass die Kinder dort nicht erst lernen, sondern zeigen, was sie schon gelernt haben.

Welche Bewerbe gibt es?

Die Spiele und Bewerbe der Safety Tour decken möglichst viele Bereiche an Sicherheitsthemen ab. Sie sind eine Mischung aus Wissen, Geschicklichkeit und Teamwork.

Beim Fahrradspiel sind alle 3 Bereiche gefordert. Der Radfahrer muss eine Stopptafel beachten, einen Slalom fahren, ohne allzu viel Tischtennisbälle aus dem Korb zu verlieren. Ein Läufer muss die Aufgabe – eine Notrufnummer der verschiedenen Blaulichtorganisationen - zu den „Wühlern“ bringen. Die Wühler müssen aus einer großen Kiste mit Ziffern die richtigen 3 Ziffern für gefragte Notrufnummer heraussuchen. Der „Lokführer“ muss beim „heißen Draht“ eine ruhige Hand bewahren, um möglichst wenige Fehlerpunkte zu sammeln. Ein anderer Läufer muss die gesuchte Notrufnummer aus den 3 Ziffern richtig zusammenstellen – und das alles möglichst rasch, denn es treten immer 2 Klassen gegeneinander an, und die schnellere bekommt Bonuspunkte.

Beim Würfelspiel geht ein wenig um Würfelglück und sehr viel um Wissen. Wie bei einem Brettspiel wird gewürfelt. Weiterziehen darf die menschliche Spielfigur aber nur, wenn die Frage richtig beantwortet werden kann. Die ganze Klasse darf mitraten (oder besser mitwissen), aber nur der „Klassensprecher“ die offizielle Antwort an den Spielleiter geben. Auch hier spielen 2 Klassen gegeneinander. Wer mehr weiß und/oder besser würfelt, bekommt mehr Punkte.

Das Löschspiel findet immer im Freien statt, egal, wie das Wetter ist. Schließlich geht es darum, aus einer Kübelspritze möglichst viel Wasser in die Nase von „Safety“ zu spritzen. Hier gibt es keine Sieger, jeder Liter Wasser, der seinen Weg ins Ziel und in den Kübel hinter der Safety-Wand gefunden hat, zählt.



So sehen Sieger aus! Das war das Landesfinale der Safety-Tour in Horn.

Viel Action bringt das Gefahrenstoffpuzzle. Ein Team aus Träger:innen und Baumeister:in müssen ein vorgegebenes Gefahrensymbol möglichst rasch richtig zusammenbauen. 6 Symbole gibt es insgesamt, die sind auf 9 Würfel verteilt. Es gibt also viele falsche Kombinationsmöglichkeiten, 6 richtige Möglichkeiten für sinnvolle Symbole, aber nur eine richtige Lösung. Auch hier geht es neben Wissen, Geschicklichkeit, Teamwork und Übersicht um Tempo.

Das ÖBB Safety Spiel fordert die ganze Klasse. Denn zuerst gilt es, ein Kreuzworträtsel zu lösen und ein Lösungswort zu finden. Da dürfen und sollen alle mitmachen. Dann, nach der Auswertung des Rätsels, muss ein 8er-Team nach strengen Regeln Bilder von Hinweis-, Verkehrs- und Gefahrenzeichen mit der richtigen Beschreibung kombinieren – und das möglichst schnell. Auch dieses Spiel braucht Teamwork, Wissen und gute Nerven.

Dazu kommt noch ein Quiz mit tollen Preisen, bei dem auch die mitgereisten Schlachtenbummler mitmachen können. Und für alle gibt es ein spannendes Rahmenprogramm. Mit dabei sind immer wieder die Freiwilligen Feuerwehren des Austragungsortes, die Kinderpolizei, das Rote Kreuz, der Arbeiter-Samariter-Bund, die Polizei, die Initiative „Tut gut“ und die Rettungshunde Niederösterreich.



Geschicklichkeit und Wissen zählte

Die Vorbewerbe

SAFETY on tour

- **In Winklarn:**
  Amstetten, Biberbach, Ertl, Euratsfeld, Göstling/Ybbs, ***Kürnberg***, Lunz/See, Oberndorf/Melk, St. Anton/Jeßnitz, St. Pantaleon-Erla, St. Peter/Au, Strengberg 4A und 4B, Waidhofen/Ybbs, Wolfsbach, Winklarn
- **In Gänserndorf:**
  Hagenbrunn, Wolkersdorf, ***Stockerau Josef Wondrak 4C*** und 4A, Schrattenberg, Sulz im Weinviertel, Strasshof, Ulrichskirchen-Schleinbach-Kronberg, Herrnbaumgarten, Kapellerfeld 4A und 4b, Deutsch-Wagram, Gänserndorf Süd 3B und 3C
- **In Schwadorf:**
  Mannersdorf, Enzersdorf-Margarethen 3A und 4A/A, Schwadorf, ***Hainburg***, Petronell-Carnuntum, Bad Deutsch Altenburg, Trumau, Südstadt, Mitterndorf an der Fischa 4A und 4B, Baden Pfarrplatz 3A und 3C, Himberg, Alland, Guntramsdorf.
- **In Altlengbach:**
  Asperhofen, Altlengbach, Hafnerbach, ***St. Pölten Viehofen***, Gablitz, Hainfeld, Neustift-Innermanzing, Brand Laaben, St. Georgen/Steinf., Mauerbach.
- **In Ybbs:**
  Gerolding, St. Martin-Karlsbach, Neumarkt/Ybbs 3MA und 4A, Emmersdorf 3. und 4. Klasse, Petzenkirchen, Paudorf, Langenlois, Mank, Yspertal, Ybbs/Donau, ***Gresten***, Ferschnitz.
- **In Eggenburg:**
  Nappersdorf-Kammersdorf, Mühlbach, Hadres, Seefeld-Kadolz, Straning-Grafenberg, Frauenhofen, Ravelsbach, Eggenburg 3A und 3B, ***Röschitz***, Sigmundsherberg 3. und 4. Kl.
- **In Langschlag:**
  Pfaffenschlag, Thaya, Etzen, Grafenschlag, Martinsberg, Groß Gerungs, Langschlag, Rappottenstein, Schönbach, Dobersberg, Großgöttfritz, Bad Großpertholz
- **In Zöbern:** Walpersbach, Zillingdorf, Zöbern 3. und 4. Kl., Ober-Aspang 3. und 4. Kl., ***Katzelsdorf 4A*** und 4B, Ternitz-Stapfgasse, Ternitz-St. Lorenzen

Wir sagen „Danke für’s Mitmachen“ an diese Schulen und Klassen und gratulieren den Siegerklassen (fett gedruckt)



Das Landesfinale

Die jeweiligen Tagessieger traten Anfang Juni zum Landesfinale in Horn an, dazu kamen 2 Klassen der gastgebenden Schule. Die Spiele waren die selben, das Rahmenprogramm noch spannender – mit Hubschrauberlandung und Feuerwehrvorführung.

Dieses Landesfinale bei strahlendem Sonnenschein brachte dann ein absolutes Novum: gleich 2 Siegerklassen, die exakt die selbe Punktezahl erspielt hatten. Die Kinder der Volksschulen aus *Asperhofen* und *Kürnberg* treten jetzt gemeinsam für Niederösterreich gegen die Siegerklassen der anderen Bundesländer an.





SAFETY on tour














Hüpf mit Fito Fit






NOTRUF
EURONOTRUF.....112
FEUERWEHR 122
POLIZEI.....133
RETTUNG.....144
BERGRETTUNG.....140
Notruf
Euronotruf
1 1 2
SAFETY


NOTRUF
EURONOTRUF.....112
FEUERWEHR 122
POLIZEI.....133
RETTUNG.....144
BERGRETTUNG.....140
SAFETY on tour
Niederösterreichischer Zivilschutzverband


ÖBB
Immer in Bewegung




www.auva.at

Statement Rapid zur Safety-Tour

Geschäftsführer SK Rapid, Steffen Hofmann, zur Safety-Tour:

„Bei der Safety-Tour lernen Volksschüler:innen nicht nur, sich in Notfällen richtig zu verhalten, sondern stärken bei der Zivilschutz-Olympiade auch ihre Geschicklichkeit und ihren Teamgeist. Als SK Rapid unterstützen wir diese Initiative auch in diesem Jahr, denn Teamgeist steht bekanntlich auch im Fußball an oberster Stelle. Wir wünschen allen Volksschüler:innen viel Spaß und Erfolg bei der Zivilschutz-Olympiade!“





Übergabe der Zivilschutzagenden

LH-Stv. Stephan Pernkopf übergibt an LR Christoph Luisser

Viele Jahre war LH-Stv. Stephan Pernkopf für den Zivilschutz zuständig und unser erster Ansprechpartner in der Landesregierung. In der neu zusammengesetzten Landesregierung übernimmt nun LR Christoph Luisser die Zivilschutz-Agenden. Damit die Zusammenarbeit weiterhin und nahtlos gut funktioniert, kamen so gut wie alle, die mit Zivilschutz befasst sind, in der Landesgeschäftsstelle für eine „Amtsübergabe“ zusammen. Neben den beiden Mitgliedern der Landesregierung waren unter anderen für den NÖZSV Präs. LAbg. Bgm. Christoph Kainz, die Vizepräsidenten LAbg. Bernhard Heinreichsberger und Bgm. Georg Jungmayer sowie LGF Thomas Hauser und seine Stellvertreterin Barbara Hauser anwesend. Auch der Landesvorstand und der Bezirk Tulln waren vertreten, u. a. durch Dr. Bernhard Schlichtinger, BH Andreas Riemer oder Regionsleiter Manfred Henninger. Neben vielen Informationen gab es für den „Neuen“ zur Begrüßung auch eine Blackout-Box mit der Grundausstattung für den blackoutsicheren Haushalt bzw. das blackoutsichere Regierungsbüro.



Übergabe der Zivilschutzagenden an LR Christoph Luisser



Licht aus! – Zivilschutz und Umweltschutz mit einem Handgriff.

Oder: die etwas andere Vorbereitung auf den Blackout!

Wissen Sie, was ich bei einem Blackout machen werde? Fotografieren gehen! Bei Nacht und Dunkelheit hinaus, die Sterne und den Nachthimmel fotografieren…

Verstehen Sie mich nicht falsch! Als verantwortungsbewusste Zivilschützerin nehme ich einen Blackout weder auf die leichte Schulter noch sehne ich ihn herbei. Aber mein Bezug zur Dunkelheit hat sich in den letzten Jahren verändert. Und davon möchte ich Ihnen erzählen. Auch weil es relevant für den Zivilschutz ist.

Ich bin Astrofotografin, gehe nachts gerne hinaus und fotografiere den Sternenhimmel. Bei mir daheim im Tullnerfeld klappt das aber nicht mehr so, wie ich mir das wünsche. Zu aufgehellt ist der Himmel durch die Lichter der Dörfer und Städte, die in die Nacht strahlen. Lichtverschmutzung, auch Licht-Müll, nennt sich dieses Phänomen, das mittlerweile auf der ganzen Welt verbreitet ist und negative Folgen für uns Menschen und den ganzen Planeten hat.

Der sorgsame Umgang mit Licht und somit das Einsparen von Energie ist ein wirksames Mittel, um einem Energieengpass vorzubeugen. Der Griff zum Lichtschalter – um es abzudrehen oder gar nicht erst aufzudrehen – minimiert Lichtverschmutzung und kann eine vorbeugende Maßnahme gegen zivilschutzrelevante Krisen sein. Das Thema Blackout liegt auf der Hand, aber auch Nahrungsmittelknappheit muss in weiterer Folge bedacht werden. Pflanzen und Tiere leiden unter zu viel und falschem Licht bei Nacht genauso wie wir. Und damit wird auch unsere Nahrungsgrundlage unsicherer.

Erfreulicherweise wächst das Bewusstsein in unserer Gesellschaft für Krisen und die Vorbereitung darauf. Für mich geht die Vorbereitung so weit, dass ich dabei auch an die Bevorratung für die Seele denke, wie im Selbstschutzlehrgang des NÖZSV gelernt. Ich habe mir überlegt, wie ich mit einer Ausnahmesituation gesund umgehen könnte.

Und so wurde mir in Bezug auf die Dunkelheit klar: wenn ich schon heute beginne, mit weniger oder auch mal ohne Licht auszukommen, wird mir das in einem Blackout-Fall Sicherheit und Ruhe in der Dunkelheit geben. Werde ich in einem Blackout-Fall von Dunkelheit, die ich davor womöglich schon lange nicht mehr richtig erlebt habe, weniger überrascht sein. Weiß ich, wie ich auf und in Dunkelheit reagiere. Wie Dunkelheit meine Sinne und meine sonst so gewohnte Umgebung verändern kann.



Dr. Simone Jungwirth ist passionierte Zivil- und Nachtschützerin, Astrolandschaftsfotografin und Autorin.

Und wenn schon der Blackout kommt und das Licht ausgeht, Sie gesund, sicher und gut bevorratet sind: gehen Sie raus und schauen Sie sich die Sterne an! Sie werden etwas erleben, was heute nicht mehr alltäglich ist.

Bericht von Dr. Simone Jungwirth



Lichtverschmutzung wird ein immer wichtigeres Thema

Strom- und Lichtspartipps – für Außen und Innen:

- Zeitschaltuhren und Bewegungsmelder nutzen
- Licht nur dann und dort, wo es gebraucht wird
- Dekoleuchten vermeiden
- Montagehöhe und Ausrichtung von Lichtquellen beachten
- Energie- und lichtsparende Leuchtmittel mit warmen Farbtemperaturen verwenden

Mehr Informationen zum Thema in den Sozialen Medien unter @nachthaltig, auf www.nachthaltig.at und www.paten-der-nacht.at

Ausbildungszentrum Zivilschutz

Das Ausbildungszentrum macht keine Sommerferien, wir bieten auch im Juli und August Kurse an – auch in unseren Außenstellen in Gmünd bzw. Enzersdorf an der Fischa. Hier der Überblick bis Ende September.
Das komplette Programm finden sie auf *www.noezsv.at.*

Datum	Kursart	Ort
28.06.23	Fachkurs Pressearbeit beim NÖ Zivilschutzverband	Tulln
05.-06.07.23	Krisen- und Katastrophenschutz NÖ Modul 1	Tulln
07.07.23	Krisen- und Katastrophenschutz NÖ Modul 2 FDISK	Tulln
22.07.23	Grundkurs Füreinander NÖ	Enzersdorf
31.08.23	Arbeitssitzung Bezirksleiter und Stellvertreter	Tulln
04.-05.09.23	Krisen- und Katastrophenschutz NÖ Modul 1	Tulln
06.09.23	Krisen- und Katastrophenschutz NÖ Modul 2 FDISK	Tulln
08.09.23	Grundkurs Führen im Einsatz Block1, 1. Tag	Gmünd
09.09.23	Grundkurs Führen im Einsatz Block1, 2.Tag	Gmünd
14.09.23	Fachkurs Pressefotografie in Theorie und Praix Modul 1	Tulln
19.09.23	Fachkurs Fortbildung und Erfahrungsaustausch für Zivilschutzbeauftragte und Mitarbeiter auf Gemeindeebene	Tulln
21.09.23	Fachkurs Blackout Sonderalarmplan Erstellung - Erfahrungsaustausch	Tulln
22.09.23	BS Kinderbetreuungseinrichtungen	Tulln
25.-27.09.23	Fachkurs "Werden Sie Funkamateur"	Tulln
28.09.23	BS Kinderbetreuungseinrichtungen	Tulln
28.-29.09.23	Fachkurs "Werden Sie Funkamateur"	Tulln

Kolumne



Liebe Zivilschützerinnen, liebe Zivilschützer!

Wenn ich mir anschaue, was in Sachen Zivilschutz alles geht in unserem Land, bin ich zutiefst dankbar. Wenn ich sehe, wie viele Veranstaltungen, Vorträge und nicht zuletzt Großereignisse wie die Safety Tour bestens ablaufen, kann ich nur „Danke“ sagen. Natürlich an die hauptamtlichen Mitarbeiter:innen, aber auch und ganz besonders an die vielen Ehrenamtlichen, die sich ohne Entlohnung so vorbildlich engagieren. Die aus Idealismus viel Zeit in die Zivilschutzarbeit investieren. Ganz intensiv haben wir dieses Engagement wieder während der Safety Tour erlebt. Die Safety Tour – das sind immerhin 9 Veranstaltungen in allen Regionen Niederösterreichs. An manchen Terminen sind mehr als 500 Kinder samt ihren Lehrer:innen dabei. Da muss schon am Vorabend mit dem Aufbau begonnen werden, zeitig in der Früh alles fertig hergerichtet werden. Die Klassen müssen begrüßt und betreut werden. Bei den Spielen und Bewerben sind Schiedsrichter:innen und Punkterichter:innen unverzichtbar. Nachher muss alles rasch abgebaut und richtig (!) in die Fahrzeuge verladen werden… Das können wir mit 10 Hauptamtlichen niemals leisten, zumal ja auch der Betrieb in der Landesgeschäftsstelle weiterlaufen muss. Das geht nur mit Hilfe von Freiwilligen, die teilweise auch schon am Vortag anreisen.
Darum ein großes „Dankeschön“ an alle Ehrenamtlichen, diesmal besonders an die, die sich bei der Safety Tour engagiert haben – für ein Mittagessen nach der Siegerehrung als „Lohn“. Aber natürlich auch an alle, die sich das ganze Jahr über immer wieder einbringen, die verschiedensten Dienste und Arbeiten übernehmen und dafür nicht einmal ein Mittagessen bekommen. Ohne euch wäre Zivilschutz in dieser Form nicht machbar. Ohne euch wären Niederösterreich und seine Bewohner:innen nicht so sicher und gut vorbereitet, wie sie es sind. Macht bitte weiter so, und ermuntert gern auch andere, sich uns und euch anzuschließen. Denn es kann nie zu viel Zivilschützer:innen geben.

Einen schönen und sicheren Sommer
Euer Thomas



Im Inneren finden Sie unser aktuelles Poster.
Der NÖZSV ersucht um Aushang dieses Posters im Schaukasten der Gemeinde bzw. an anderen gut sichtbaren Plätzen. Danke!!!



sicher ist sicher

Österreichische Post AG MZ 02Z032979 M
Absender: NÖ Zivilschutzverband, 3430 Tulln, Langenlebarner Straße 106
Erscheinungsort Tulln • Verlagspostamt 1230 Wien